

Dringend gefragt: Beratungskompetenz des Rauchfangkehrers

Die Versorgungssicherheit mit Energie ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit und so aktuell wie noch nie. Mit den Kernaufgaben Brandschutz, Luftreinhaltung und Energieberatung deckt das Handwerk der Rauchfangkehrer ein breites Aufgaben-Spektrum ab und ist die einzige Berufsgruppe, welche zumindest einmal pro Jahr in die Wohnungen und Häuser von Herrn und Frau Österreicher kommt. Ein Potenzial, das in Zeiten wie diesen unbedingt genutzt werden sollte. Gerade in turbulenten Perioden sind gute Informationen und Energieberatungen essenziell. Es braucht viele „neutrale“ Anlaufstellen, wo sich der Informationssuchende und verunsicherte Konsument hinwenden kann. Eine dieser Anlaufstellen könnten die Rauchfangkehrer sein, wenn sie diese Chance nutzen wollen. Dieser Artikel soll dazu beitragen, die Wichtigkeit des Energieträgers Gas in sachlicher Form darzustellen.



Dr. Georg Patay
Geschäftsführer energy4rent GmbH

Ohne Gas geht es nicht

Leistungsfähigkeit und Versorgungssicherheit müssen auch in der Dekarbonisierungsphase unseres Energiesystems die wesentlichen Eckpfeiler sein. Volkswirtschaftliche Schäden während dieses Energie-Shifts sollten so gering wie nur möglich gehalten werden. Ohne der richtigen Reihenfolge beim Energieumbau, ohne adäquater Speichertechnologie, ohne intelligenter Vernetzung der Infrastruktur und ohne den Energieträger Gas werden wir den sehr straffen Zeitplan bis 2040 nicht schaffen. Mit einem völligen Verzicht auf die bestehende Gasinfrastruktur wird der geplante Wandel auf „100% Erneuerbar“ in 2040 mit Sicherheit nicht möglich sein. Durch die enge Vernetzung von Gas mit der Fernwärme- und Stromproduktion, ergibt sich in der aktuellen geopolitischen Situation eine große Herausforderung: Denn der Energieträger Gas wird sowohl für die Strom-, als auch für die Fernwärmeerzeugung in Österreich (derzeitiger Gasanteil bei der Fernwärme in Wien beträgt mehr als zwei Drittel!) eingesetzt. Das bedeutet, eine unsichere Gasversorgung aufgrund des Ukraine Kriegs gefährdet nicht nur unsere Industrieproduktion, sondern auch die Fernwärme- und Stromversorgung unserer Haushalte.

Stromwende nicht das alleinige Allheilmittel

Grundsätzlich gibt es bei der Energiewende nicht nur „eine“ Lösung, sondern nur ein Bündel an Maßnahmen. Wenn wir uns ausschließlich auf die Transformation im Stromsektor konzentrieren und in Zukunft sowohl Ver-

kehr als auch Wärme über diesen Energieträger abdecken wollen, dann werden wir bald in einer Sackgasse landen. Denn hier fehlt es an Infrastruktur und Speichermöglichkeit. Die benötigten zusätzlichen Ökostrommengen wären zudem so gigantisch, dass uns diese auch nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen und schon gar nicht nur mit hochvolatilen Erneuerbaren wie Wind- oder Sonnenstrom zuverlässig gedeckt werden können. Eine wirkungsvoll geplante Energiewende muss auf mehreren Säulen stehen. Eindimensionale und einfache Lösungen wie allzu oft von der Politik bevorzugt werden, gibt es nicht.

Die Batterie in Österreich

Österreich ist in der glücklichen Lage, auf eine hervorragende Gasinfrastruktur zurückgreifen zu können, diese war und ist ein wesentliches Fundament für unseren Wohlstand und das Wirtschaftswachstum in den letzten Jahrzehnten. Die österreichischen Gasspeicher sind in der Lage (je nach Füllstand) bis zu einem Jahr den gesamten Gasverbrauch für Industrie und Haushalte verlustfrei zu speichern. Dies ist ein wesentlicher Vorteil gegenüber allen anderen Energieträgern. Strom muss de facto sofort verbraucht werden, wenn dieser produziert wird, man kann maximal einen Tagesverbrauch in unseren Pumpspeicher-Kraftwerken zwischenspeichern. Noch dazu lässt sich Gas im Vergleich zu Strom nicht nur viel besser speichern, sondern auch effizienter und kundengerechter transportieren. Bei einer 380 kV-Leitung benötigt man

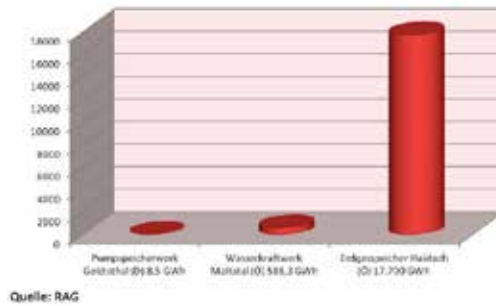
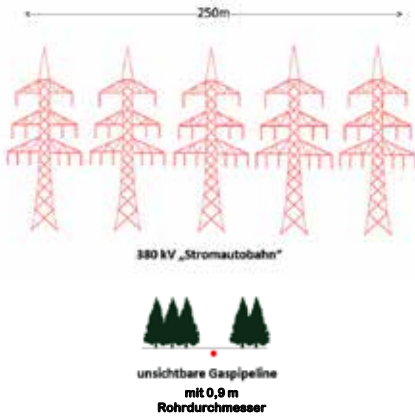
eine Mindestbreite von 250 Meter um z.B. 140.000 MW zu übertragen, eine Gasleitung für die gleiche Übertragungskapazität hat lediglich einen Rohrdurchmesser von 0,9 Meter.

war. Durch die mittlerweile so engmaschig vernetzte Weltwirtschaft wird sich eine mangelhafte Gasversorgung in Europa auf eine explodierende Preisentwicklung aller übrigen Energieträger auswirken, die Energiewende verlangsamen und es zu einer schnelleren „Wiedergeburt“ der Atomenergie und Kohle kommen.



Übertragungskapazität

Speicherkapazität



Transport von 140.000 Megawatt

Der Gasspeicher Haidach hat 30mal mehr Speicherkapazität als das Kraftwerk in Maltatal.

Transport und Speicherung von Energiemengen: Gas versus Strom.

Alternativen zu Erdgas aus Russland

Die einfachste Möglichkeit wäre es, bereits bestehende Gaslieferverträge mit anderen Staaten auszubauen wie z.B. mit Norwegen, Rumänien, Bulgarien oder Kasachstan. Denkbar wäre aber auch die Einfuhr von LNG oder durch Fracking erzeugtes Gas. Ein möglicher anderer Erdgaslieferant könnte Algerien sein. Im Gegenzug für das Gas könnte das Land von der europäischen Sonnenenergie-Technik profitieren. Allerdings fehlt bei all diesen Überlegungen bislang die nötige Infrastruktur und dieser Aufbau kostet leider viel Zeit.

Gefahr der Wiedergeburt von Kohle und Kernenergie

Durch die enge Vernetzung des europäischen Stromnetzes wird man daher in Deutschland den geplanten Ausstieg aus Kohle und Kernenergie der Versorgungssicherheit womöglich opfern müssen. Erneuerbare Energien sind sehr volatil und nur flinke Gaskraftwerke können die Strom- und Fernwärmeproduktion nachhaltig gewährleisten. Strom-Blackouts werden bei Gasversorgungsengpässen mit Sicherheit zunehmen. Wie will man aktuell ohne adäquater und kostengünstiger Speichertechnologie auf der Stromseite, ohne intelligenter Vernetzung der Infrastruktur (Sektor Koppelung) und ohne dem Energieträger Gas die Energiewende und eine sichere Stromversorgung in Österreich gewährleisten? Die Gaskrise könnte sich daher in eine Strom- und Wärmekrise ausbreiten und die Energiewende vehement verlangsamen. Der Preis für Biomasse ist bereits vor Kriegsbeginn in der Ukraine immens angestiegen und wird dies auch weiter tun. Pellets sind kein „lokaler“ Energieträger mehr, sie werden international gehandelt und können auch knapp werden - wie dies in der Vergangenheit bereits der Fall

Grüne Gaskapazitäten im Inland nutzen

In der aktuellen politischen Situation darf auf keinen Fall außer Acht gelassen werden, dass es auch die Möglichkeit gibt, in Österreich Grünes Gas autonom und nachhaltig zu erzeugen. Immerhin verfügt Österreich über ein ungenutztes Potential von 4 Milliarden Kubikmeter Biomethan auf Reststoffbasis. Ein Vielfaches dessen, was unsere Gasheizungen jährlich verbrauchen. Auch das Thema Wasserstoffeffizienz in der Industrie würde unsere Importabhängigkeit von Russland verringern. Grünes Gas ist eine extrem umweltfreundliche Alternative aus Österreich und

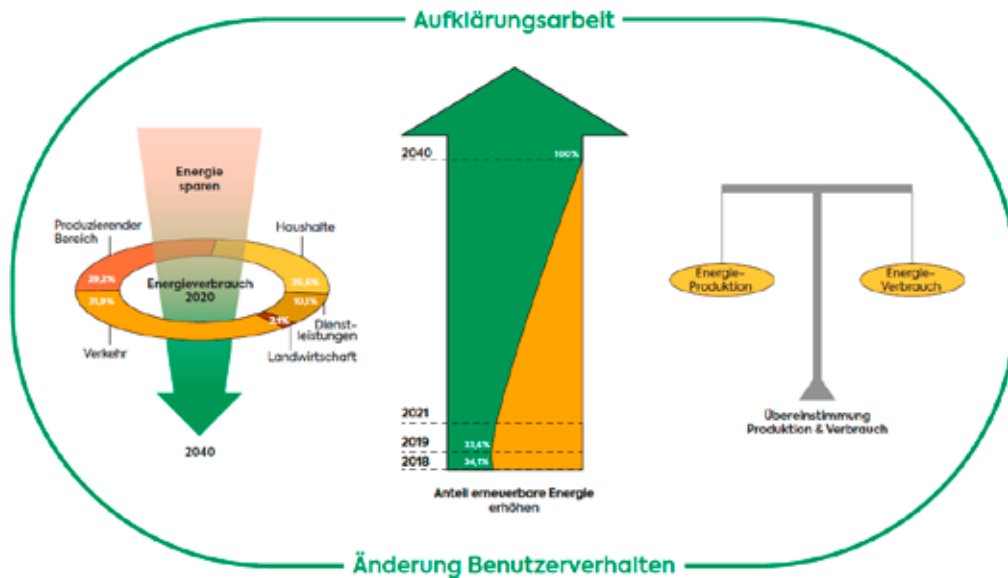
könnte aus landwirtschaftlichen Abfällen erzeugt werden. Auch klimafreundlicher Wasserstoff könnte in Österreich aus z.B. Wind- und Sonnenenergie gewonnen werden. Es ist sehr schade, dass das zuständige Klimaministerium diesbezüglich sowohl ein Grün Gas Gesetz als auch eine Wasserstoffstrategie aus ideologischen Gründen bis dato noch schuldig geblieben ist.

Verfehlte Energiepolitik

Beim Thema Versorgungssicherheit versagen die reinen Marktmechanismen zwischen Angebot und Nachfrage, daher müsste der Staat aktiv eingreifen, um diese sicher zu stellen. Leider ist erst jetzt ein Gasbevorratungsgesetz in Ausarbeitung, viel zu spät beim aktuellen Füllstand unserer Gasspeicher. Ein Pelletsbevorratungsgesetz ist zurzeit nicht einmal angedacht. Daher sollte jeder Haushalt seinen Energieverbrauch drastisch durch Modernisierungsmaßnahmen (ein Gastermentausch spart bis zu 30 % Energie ein) aber auch durch Änderung seines Benutzerverhaltens senken. So entspricht bereits die Reduktion von 1 °C Raumtemperatur eine Einsparung der Heizenergie von ca. 6 %. Ein wesentlicher Eckpfeiler auf diesem Weg wird dabei der Austausch des eigenen veralteten Heizsystems und die thermische Sanierung der Gebäudehülle sein. Der Einsatz von Kachel- und Allessbrenner-Öfen in Krisenzeiten wäre eine weitere Option, weil diese Heizsysteme keinen Strom benötigen. Aber durch den Wegfall des Notkamines in den diversen Bauordnungen bleibt leider diese Möglichkeit vielen Kunden verschlossen. Es bleibt zu hoffen, dass hier ein Umdenkprozess eingeleitet wird und die Versorgungssicherheit mit Wärme wieder ins Zentrum der energiepolitischen Aktivitäten rückt.

Folie: energy4rent GmbH

Der Weg in eine grüne Zukunft bis 2040



Energiesparen, die beste Handlungsoption

Die Basis jeder Energiepolitik sollte primär die Fokussierung auf Einsparungs- und Effizienzmaßnahmen sein. Erst im zweiten Schritt muss die Substitution der fossilen Energieträger auf Erneuerbare gemacht werden. Der dritte Schwerpunkt ist dann für ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Energieproduktion und Energieverbrauch zu sorgen. Daher empfiehlt energy4rent jedem Haushalt, zuerst seinen Energieverbrauch drastisch durch Modernisierungsmaßnahmen, aber auch durch Änderung seines eigenen Benutzerverhaltens zu senken, bevor er sich eine PV- oder Solaranlage kauft. Denn die eingesparte Energie durch Effizienzmaßnahmen ist in der Regel viel höher als die produzierte Energie mittels PV bzw. Solarthermie. Der größte Hebel liegt beim Energiesparen. Ein wesentlicher Eckpfeiler hierbei ist der Austausch des eigenen veralteten Heizsystems und die thermische Sanierung der Gebäudehülle. Gerade bei der Energieberatung in Hinblick auf Einsparungsmaßnahmen könnte das Handwerk der Rauchfangkehrer seine Kompetenz ausspielen.

Krisenvorsorge mit Effizienzmaßnahmen

Leider ist der Öffentlichkeit viel zu wenig bekannt, dass eine wesentliche Prämisse für die EU-weite CO₂-Neutralität in 2050, die drastische Reduktion des Energieverbrauchs um mehr als 50 % ist.

Aktuell wird in der Klima- und Umweltpolitik der Fokus viel zu wenig auf Einsparungsmaßnahmen gelegt, sondern vielmehr auf den verstärkten Ausbau von PV und Windenergie. Fachhandwerker-Mangel, Lieferschwierigkeiten bei den PV-Modulen und langwierige Genehmigungsverfahren bei größeren Anlagen verzögern auch diese ehrgeizigen Ausbauziele. Darum ist die einzige wirkungsvolle Maßnahme - welche der Konsument bei steigenden Energiepreisen rasch in seinem Portemonnaie spürt - die deutliche Senkung seines Energieverbrauchs. Dies ist die sicherste Krisenvorsorge, bei der die Rauchfangkehrer einen wertvollen und aktiven Beratungsdienst leisten könnten!

WIR WISSEN GENAU, WORAUF ES ANKOMMT!

QUALITÄT UND INNOVATION
AUS EIGENER HERSTELLUNG

- Ihr Kundenwunsch steht an erster Stelle
- Eigene Fertigung in Deutschland
- Sonderanfertigung? Kein Problem!
- Stets aktuelle und fachbezogene Software
- Stetig wachsende Produktpalette
- u.v.m



www.ttc-abgastechnik.de